(De)zentrale Energiewende – Wirklichkeiten, Widersprüche und Visionen

30. Juni 2016, 10 – 18 Uhr
Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung
Reichpietschufer 50, 10785 Berlin, Raum A300

Im Spannungsfeld zwischen zentralisierten und dezentralisierten Strukturen stellen sich zurzeit entscheidende Fragen zur Neuausrichtung des deutschen Energiesystems. Verschiedene Systemeigenschaften müssen auf lokaler, regionaler, deutschlandweiter wie europäischer Ebene neu ins Verhältnis gesetzt werden. Dies gilt ebenso für Fragen der Marktgestaltung wie der Neuausrichtung räumlicher Zusammenhänge und dem Umgang mit Verteilungsfragen: Welche funktionalen Bezüge sind für verschiedene Energiemärkte sinnvoll? Welche Akteure sind in diese Märkte (nicht) integriert? Welche Handlungsräume und lokalen Identitäten können durch Dezentralisierung entstehen oder auch eingeschränkt werden? Was aus ökonomischer Sicht sinnvoll oder technisch realisierbar erscheint, mag Fragen der räumlichen Entwicklung oder des sozialen Zusammenhalts zuwider laufen (und umgekehrt).

Die Jahreskonferenz des Leibniz-Forschungsverbunds Energiewende exploriert *Herausforderungen*, die sich im Spannungsfeld zwischen zentralen und dezentralen Strukturen in der Praxis ergeben, und diskutiert *Möglichkeiten*, diesen auf technischem, politischem, regulatorischem und zivilgesellschaftlichem Wege zu begegnen. Die Jahreskonferenz ist daher interdisziplinär angelegt und auf den wissenschaftlichen Austausch über Fragestellungen, Herangehensweisen und Ergebnisse zugeschnitten. Vier Sessions werden zu den folgenden Themen angeboten:

A: Koordinierung durch (de)zentrale Märkte?
B: Soziale Spaltung durch (De)zentralisierung?
C: Welche Rolle spielt Power-to-X in (de)zentralen Energiesystemen?
D: Neue Räume und veränderte Landnutzungen im (de)zentralen Energiesystem?

Mit einer öffentlichen Keynote werden die Themen der Sessions durch je eine ExpertIn aus dem Leibniz-Forschungsverbund eingeführt, und Interdependenzen in einer gemeinsamen Podiumsdiskussion erörtert. In der zweiten Konferenzhälfte werden die Themen in fachlichen Sessions wissenschaftlich vertieft. In einer abschließenden Podiumsdiskussion werden weiterführende Fragen mit VertreterInnen aus der Praxis diskutiert.

Call for Papers

Pro Session werden 3-5 **Vorträge** zur Präsentation angenommen. Bewerbungen können Sie in Form eines aussagefähigen deutsch- oder englischsprachigen **Abstracts bis zum 01.04.2016** einreichen (max. 200 Wörter). Information über Annahme oder Ablehnung erhalten Sie bis zum 01.05.2016. Außerhalb der Sessions können außerdem **wissenschaftliche Poster** präsentiert werden. Bitte geben Sie daher an, ob Sie sich auf a) einen Vortrag, b) Vortrag oder Poster oder c) nur einen Posterbeitrag bewerben. Deadline für fertige Poster ist der 30.06.2016.

Referierter Konferenzband

Für angenommene Vorträge und Posterbeiträge besteht die Möglichkeit einen Artikel in einer Sonderausgabe der Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung des DIW Berlin zu veröffentlichen. Sowohl deutsch- als auch englischsprachige Beiträge werden akzeptiert. Die fertigen Manuskripte sollen eine Länge von 30.000 Zeichen nicht überschreiten. Deadline für die fertigen Manuskripte ist der 30.06.2016. Danach findet ein Lektoratsprozess statt.

Kontakt

Bitte schicken Sie Ihre Abstracts an *leibniz-energiewende@wzb.eu.*
Bitte melden Sie sich bis 15. Mai bei Leslie Quitzow zur Konferenz an. Email: *leslie.quitzow@wzb.eu*.

Session A: Koordinierung durch (de)zentrale Märkte? (Dr. Rave, ifo-Institut, und Dr. Schill, DIW Berlin)

Seit der Liberalisierung koordinieren Märkte eine Vielzahl von Handlungen zwischen energiewirtschaftlichen Akteuren. Diese verschiedenen Märkte unterliegen bestimmten akteursseitigen, räumlichen und regulatorischen Beschränkungen. Ihre derzeitige Funktionalität und die von ihnen ausgehenden Preissignale sind nur bedingt für ein zunehmend auf EE basierendes Versorgungssystem geeignet. Vor diesem Hintergrund thematisiert die Session, wie ein (de)zentral organisiertes Energiesystem mit der Marktorganisation interagiert und wie dies zu bewerten ist. Relevante Fragen könnten sein: Was versteht man unter einem lokalen, regionalen oder inter-regionalen Markt? Welche Ansätze zur Dezentralisierung von Marktbeziehungen und Fördermaßnahmen gibt es? Sind sie grundsätzlich geeignet, um volatile EE besser zu integrieren und dabei Bürgerpräferenzen zu berücksichtigen? Stoßen sie schnell auf politische und rechtliche Grenzen? Welche Vorteile bieten umgekehrt eine Vergrößerung von Marktgebieten? Was lässt sich über differenzierte Preissignale angesichts von (Netz-)Engpässen erreichen?

Session B: Soziale Spaltung durch (De)zentralisierung? (Dr. Canzler, WZB und Dr. Reusswig, PIK)

Bislang wird die Energiewende von der großen Mehrheit der BürgerInnen unterstützt. Auf längere Sicht ist die Akzeptanz der Energiewende nur gesichert, wenn es eine faire Lasten- und Kostenverteilung gibt. Die politischen Auseinandersetzungen um die EEG-Umlage zeigen, dass es bei der Transformation des Energiesystems auch um Verteilungsfragen geht. Das betrifft nicht nur die investitionsintensive Übergangsphase, sondern absehbar auch die mittel- und langfristig zu erwartende „Erneuerbaren-Dividende“. Sind die Erzeugungsanlagen und Speicheroptionen erst einmal aufgebaut, ist für die „Betriebsstoffe“ nichts zu entrichten und der Anreiz für den Eigenverbrauch steigt. Die soziale Verteilung der Lasten und der Chancen bleibt also auch auf lange Sicht auf der Agenda. Relevante Fragen könnten sein: Welche Rechte und Pflichten kommen einzelnen Prosumenten zu? Wie kann eine energie- und sozialpolitische Regulierung aussehen, die hilft, soziale Schieflagen bis hin zu einer „sozialen energetischen Spaltung“ im Zugang zu Energie und in der Kostenverteilung zu vermeiden?

Session C: Welche Rolle spielt Power-to-X in (de)zentralen Energiesystemen? (Dr. Uhrlandt, INP)

Die Energiewende in Deutschland ist bisher stark technologiegetrieben. Eine engere Verknüpfung mit den wirtschaftlichen, wirtschaftspolitischen und sozialen Herausforderungen ist jedoch erforderlich. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage nach dem sinnvollen Einsatz von Energiespeichersystemen immer aktueller. Unter dem Fokus von Power-to-X soll auf technischer Seite diskutiert werden, welche Chancen sich aus aktuellen Forschungen etwa zu neuen Materialien oder zu chemischer und biochemischer Prozesstechnik ergeben. Die Fragen reichen hier von den Herausforderungen der Wasserstofftechnik bis hin zur Abwägung der energetischen und stofflichen Nutzung von Biomasse. Der Grad des Ausbaus dezentraler oder zentraler Energiesysteme wird maßgeblich die Erfordernisse der verschiedenen Energiespeichertechniken definieren. In diesem Sinne und zur frühzeitigen Ausrichtung anwendungsorientierter Forschungen sollen deshalb anknüpfend an die anderen Themenblöcke Erfordernisse, Möglichkeiten und Resultate von Technikbewertungen diskutiert werden.

Session D: Neue Räume und veränderte Landnutzungen im (de)zentralen Energiesystem?

(Dr. Gailing, IRS, und Dr. Grundmann, ATB)

Die Energiewende bringt räumlich differenzierte Veränderungen mit sich. Dies betrifft sowohl den Landnutzungswandel und die Entstehung neuer Energielandschaften, als auch die soziale Konstituierung dezentraler Handlungsräume wie Bioenergieregionen, 100% Erneuerbare-Energie-Regionen, kommunale und bürgerschaftliche Initiativen. Sie zielen darauf ab, regionale Entwicklungschancen durch kooperatives Handeln zu erschließen, Teilhabe zu sichern, Akzeptanz zu verbessern und Konflikte zu vermeiden. Vor diesem Hintergrund sind angepasste Strategien der Stadt- und Regionalentwicklung erforderlich. In der Session sollen regionale und lokale Beispiele mit kontrastierenden Entwicklungsdynamiken vorgestellt und mögliche Herausforderungen und Handlungsstrategien aufgezeigt werden. Relevante Fragen könnten sein: Welche Implikationen haben (de)zentrale Energiesysteme für die Raum- und Landnutzung? Welche Nutzungskonflikte entstehen durch EE und welche Lösungsmöglichkeiten gibt es? Wie konstituieren sich neue Handlungsräume räumlich und sozial? Welchen Beitrag leisten sie zur Integration von Strom-, Verkehrs-, und Wärmewende? Wie kann dezentrale Wertschöpfung gesichert, der Landschaftswandel gestaltet und die Akzeptanz verbessert werden? Welche Rolle spielt Mehr-Ebenen-Governance?

Konferenzprogramm

10:00 **Begrüßung**

10:15 **Keynotes**

Koordinierung durch (de)zentrale Märkte?
Prof. Karsten Neuhoff, *Direktor der Abteilung „Klimapolitik" am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin)*

Welche Rolle spielt Power-to-X in (de)zentralen Energiesystemen?
Dr. Henrik Junge, *Themenleiter für „Katalyse für Energietechnologien" am Leibniz Institut für Katalyse (LIKAT)*

Soziale Spaltung durch (De)zentralisierung?
Prof. Dr. Klaus Eisenack, *Lehrstuhl für Umwelt- und Entwicklungsökonomie an der Universität Oldenburg*

Kaffeepause

Neue Räume und veränderte Landnutzungen im (de)zentralen Energiesystem?
Prof. Dr. Jochen Monstadt, *Lehrstuhl für Raum- und Infrastrukturplanung, TU Darmstadt, und Leiter des ARL-Arbeitskreises „Räumliche Politik und Planung für die Energiewende" (angefragt)*

12:30 **Podiumsdiskussion der Referenten**

Moderation: Dr. Weert Canzler, *Sprecher der Leibniz-Forschungsverbunds Energiewende am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB)*

13:15 Mittagspause

14:15 **Parallele Sessions mit Vorträgen zu den eingeführten Themen**

Session A: Koordinierung durch (de)zentrale Märkte?
Session B: Soziale Spaltung durch (De)zentralisierung?
Session C: Welche Rolle spielt Power-to-X in (de)zentralen Energiesystemen?
Session D: Neue Räume und veränderte Landnutzungen im (de)zentralen Energiesystem?

16:00 **Postersession zu den eingeführten Themen**

Kaffeepause und Rundgang durch die Poster-Ausstellung

17:00 **Podiumsdiskussion: (De)zentrale Energiewende - Wirklichkeiten, Widersprüche und Visionen**

Moderation: Prof. Dr. Andreas Knie,
Geschäftsführer Innovationszentrum Mobilität und gesellschaftlicher Wandel (InnoZ)
TeilnehmerInnen:
Dr. Patrick Graichen*, Geschäftsführer Agora Energiewende (angefragt)*
Dr. René Mono*, Vorstandsvorsitzender Bündnis BürgerEnergie e.V. (angefragt)*
Dr. Dr. Tobias Paulun*, Vorstandsmitglied der European Energy Exchange (EEX) AG (angefragt)*
Dr. Oliver Weinmann*, Head of innovation Management, Vattenfall Europe AG (angefragt)*

18:00 Ende der Veranstaltung